

Schließung des „Identitären Zentrums“

Die unterzeichnenden BezirksrätInnen von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 16.03.2021 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich für eine sofortigen Schließung des „Identitären Zentrums“ - (jetzt: „Die Österreicher“) in 1050 Wien, Ramperstorffergasse 31 aus, in dem ideologisch wie körperlich für den faschistischen Aufstand geschult und trainiert wird.

Begründung

Im angenommenen Antrag von Wien Andas in der Bezirksvertretungssitzung am 15. 9. 2020 hieß es :

„Der Angriff auf eine Frauendemonstration in Wien-Favoriten hat gezeigt, dass radikalisierte Menschen, verhetzt, fehlgeleitet bzw. von verdeckt operierenden nationalistischen Kräften verführt, eine steigende Gefahr für friedliebende BewohnerInnen dieser Stadt darstellen. Das von Martin Sellner, dessen FB Freund in Neuseeland einen Massenmord verübte, initiierte Zentrum stellt eine Gefahr für Leib und Leben der BezirksbewohnerInnen dar. Durch das viele StadtbewohnerInnen verwirrende Convid19 Management häufen sich Zorn und Wutausbrüche Überforderter, aber auch gewalttätige Angriffe in den Straßen, in öffentlichen Verkehrsmitteln und in Geschäften. Unverantwortliche SpitzenpolitikerInnen, die sich über die Wirkungen ihres Handelns, ihrer nationalistischen Propaganda anscheinend zu wenig bewusst sind, drehen im Wahlkampf zwecks Eigenprofilierung als „Starker Mann“ an der Konfliktverschärfungsschraube. Diese Form von Selbstinszenierung sollte im Interesse Aller unterlassen werden. Die Ereignisse in anderen europäischen und außereuropäischen Staaten sollten als abschreckendes Beispiel genommen werden.“

Die darin ausgedrückten Befürchtungen haben sich mittlerweile bewahrheitet.

Die bei den Wahlen abgestürzte FPÖ versucht nach dem Muster von Donald Trump (Sturm auf das Kapitol), eine faschistische Straßenbewegung aufzubauen.

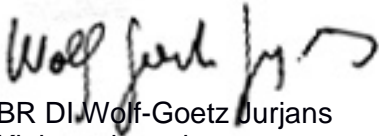
Der ehemalige Innenminister, auf dessen damaliger Agenda (gemeinsam mit der ÖVP) der „Knüppel aus dem Sack“ als Polizeimotto, berittene Polizei und eine Orbanisierung des Staates samt wesentlicher Beschneidung des Demonstrationsrechts stand, geriert sich jetzt als Hüter der Freiheitsrechte und der Demonstrationsfreiheit.

Das Verbot von Demonstrationen, die die Covid Regeln missachten, wird ignoriert. Seite an Seite mit bekennenden und nach dem Verbotsgesetz verurteilten Neofaschisten der alten und der neuen Generation, wie Martin Sellner (Chef der Identitären, die sich jetzt „Die Österreicher“ nennen) ruft er zu Gewalt auf. Die Ereignisse am Sonntag dem 7. März, bei der ein eingekesselter Demonstrationszug gewalttätig ein Versicherungsgebäude stürmte (ein Security wurde schwer verletzt) lassen die Alarmglocken läuten.

Ich selbst war in Margareten Zeuge einer Attacke auf die Bawag (Pilgramgasse) bei der Gewalttäter den Security überrannten, in die Filiale eindrangen und den Filialleiter mit Wurfgeschossen angriffen. Bankmitarbeiter konnten sie hinausdrängen (Respekt vor den hauptsächlich weiblichen Mitarbeitern, die trotz des schockierenden Vorgangs unaufgeregt ihre Beratungsgespräche fortsetzten.)

Wenn nicht durch entschlossene soziale Interventionen wie z. B. die Streichung von Mietrückständen seitens der Stadtregierung gehandelt wird, ist eine Zunahme dieser Entwicklung zu erwarten.

Für LINKS-KPÖ Margareten



BR DI Wolf-Goetz Durjans
Klubvorsitzender

BRin Leonie Volonte